

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
1. Teil: Verhältnis zwischen den ungeschriebenen Grundrechten, dem geschriebenen Gemeinschaftsrecht und den grundrechtlichen Erkenntnisquellen	24
A. Auslegung des Gemeinschaftsrechts	25
I. Rechtsnatur des Gemeinschaftsrechts	25
1. Völkerrechtliche Einordnung	25
2. Eigenständige Rechtsordnung <i>sui generis</i>	26
3. Stellungnahme	27
4. Zwischenergebnis	31
II. Anzuwendender Auslegungsansatz	32
1. Überblick über den Streitstand	32
2. Anwendbarkeit völkerrechtlicher Auslegungsregeln auf das Gemeinschaftsrecht	34
a) Wortlaut	34
b) Systematik	37
c) Ziel und Zweck	39
d) Historische Auslegung	40

e) Beachtung des Grundsatzes von Treu und Glauben bei der Auslegung	41
3. Zwischenergebnis	42
III. Zusammenfassung	43
B. Herleitung von Unionsgrundrechten als allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts nach Art. 6 Abs. 2 EUV	44
I. Ausgangspunkt der Grundrechtsprechung des EuGH	45
1. Anfängliche Ablehnung eines gemeinschaftlichen Grundrechtsschutzes	46
2. Reaktionen nationalstaatlicher Verfassungsgerichte auf das Grundrechtsdefizit	47
3. Herleitung von Grundrechten als Reaktion des EuGH auf nationale Vorbehalte	49
II. Rechtsquellen der Unionsgrundrechte	50
1. Im Vertrag enthaltene Grundrechte	51
a) Grundfreiheiten	51
b) Diskriminierungsverbote	52
c) Bürgerrechte	54
2. Fehlende Rechtsquelleneigenschaft des Art. 6 Abs. 2 EUV	54
3. Fehlende Rechtsquelleneigenschaft der EMRK	57
a) Pflichtennachfolge	58
b) Art. 307 Abs. 1 EGV	60
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	62
a) Gemeinschaftsrechtliche Begründung der Geltung	62
b) Völkerrechtliche Begründung der Geltung	64
c) Ergebnis	68
III. Wertende Rechtsvergleichung	69
1. Grundrechtliche Regelungslücke	69
a) Fehlen einer grundrechtlichen Aussage	69
b) Möglichkeit einer gemeinschaftsrechtlichen Regelung	71
c) Planwidrigkeit des Fehlens einer gemeinschaftsrechtlichen Regelung	72
d) Zwischenergebnis	75
2. Feststellung eines Konsenses der Mitgliedstaaten anhand der Rechtserkenntnisquellen	75
3. Anpassung an das Unionsrecht	79
IV. Berücksichtigung der Rechtserkenntnisquellen durch den EuGH	81
1. Freiheitsrechte	81
a) Schutzbereich	81
b) Beeinträchtigungen des Schutzbereichs durch Eingriff oder Verstoß gegen grundrechtliche Schutzpflichten	83

c) Rechtfertigung	84
aa) Allgemeiner Schrankenvorbehalt	85
bb) Berücksichtigung der Erkenntnisquellen	89
2. Allgemeiner Gleichheitssatz	93
3. Zwischenergebnis	94
V. Zusammenfassung	94
C. Verhältnis zwischen den ungeschriebenen Grundrechten und dem geschriebenen Primärrecht der Gemeinschaft	96
I. Geltungsrang der Grundrechte	96
1. Theoretische Überlegungen	96
2. Rechtsprechung des EuGH	99
II. Harmonisierende Auslegung	102
1. Auslegung der Grundrechte anhand des Vertragsrechts	103
2. Auslegung des Vertragsrechts anhand der Grundrechte am Beispiel der Grundfreiheiten	105
a) Schranken der Grundfreiheiten	105
b) Grundrechtsbezogene Kritik an der ERT-Rechtsprechung des EuGH	106
c) Heranziehung der Gemeinschaftsgrundrechte als Auslegungsproblem der Grundfreiheiten	107
aa) Heranziehung der Gemeinschaftsgrundrechte zur Auslegung der Schranken	108
bb) Keine direkte Anwendung der Gemeinschaftsgrundrechte auf mitgliedstaatliche Maßnahmen im Rahmen der Schranken	109
d) Schlussfolgerung	111
III. Kollisionen der Grundrechte mit gemeinschaftlichem Primärrecht	113
1. Lösung im Rahmen bestehender Eingriffsvorbehalte	113
2. Lösung durch Herstellung eines verhältnismäßigen Ausgleichs	114
a) Kollidierendes Primärrecht als Schutzbereichsbegrenzung der Gemeinschaftsgrundrechte	114
b) Kollidierendes Primärrecht als Schranke der Gemeinschaftsgrundrechte	114
c) Stellungnahme	115
d) Rechtsprechung des EuGH	116
3. Zwischenergebnis	117
IV. Zusammenfassung	118

D.	Zusammenfassung des ersten Teils	119
2. Teil:	Verhältnis zwischen den ungeschriebenen Grundrechten, der Grundrechtecharta und der EMRK	120
A.	Bedeutung der GRC für das Gemeinschaftsrecht	121
I.	Entstehung	121
II.	Gegenwärtige rechtliche Bedeutung	122
1.	Stillschweigende Vertragsänderung	122
2.	Gewohnheitsrechtliche Anerkennung	123
3.	Authentische Auslegung	123
4.	Rechtliche Selbstbindung	124
5.	Soft Law	125
6.	Vorvertragliche Pflichten	125
7.	Politische Selbstbindung	126
8.	Interpretationshilfe	127
9.	Rechtsprechung	128
10.	Zwischenergebnis	129
III.	Möglichkeiten der Einbeziehung der Grundrechtecharta in das Gemeinschaftsrecht	130
1.	Unverbindliche Geltung der Charta	131
2.	Verbindliche Geltung der Charta	132
3.	Verweis auf die Charta in Art. 6 EUV (Modell des Vertrags von Lissabon)	132
4.	Zwischenergebnis	133
B.	Verhältnis zwischen der Grundrechtecharta und den ungeschriebenen Grundrechten	135
I.	Möglichkeit der Herleitung allgemeiner Rechtsgrundsätze neben der Grundrechtecharta	135
1.	Überblick über die Diskussion	135
2.	Auslegung der Charta	136
3.	Regelung im Verfassungsvertrag und im Vertrag von Lissabon	138
4.	Zwischenergebnis	139
II.	Supplementärverhältnis zwischen Grundrechtecharta und allgemeinen Rechtsgrundsätzen	140
1.	Begründung des Supplementärverhältnisses	140

2.	Bestimmung des Regelungsumfangs der Grundrechtecharta	141
III.	Zusammenfassung	144
C.	Bedeutung der EMRK im Rahmen der GRC	145
I.	Ziel der Kohärenz zwischen GRC und EMRK	146
1.	Keine funktionale Vergleichbarkeit der Charta mit dem Konventionsrecht als internationales Instrument des Grundrechtsschutzes	146
2.	Rechtliches Dilemma für die Mitgliedstaaten bei konventionsverletzendem Unionsrecht	147
a)	Kontrolle mitgliedstaatlicher Maßnahmen im Anwendungsbereich des Gemeinschaftsrechts durch den EGMR	148
b)	Mögliche Rücknahme der Kontrolle in der Entscheidung <i>Bosphorus</i>	149
aa)	Vergleichbarkeit des Grundrechtsschutzes	150
bb)	Offensichtliche Unzulänglichkeit	151
cc)	Verhältnismäßigkeitsprüfung	152
dd)	Bewertung	152
c)	Zwischenergebnis	153
3.	Rechtspolitische Erwägungen	153
4.	Zwischenergebnis	154
II.	Materiell-rechtliche Koppelung der Grundrechtecharta an die EMRK nach Art. 52 Abs. 3 GRC	155
1.	Tatbestandsseite: Anwendungsbereich von Art. 52 Abs. 3 GRC	156
a)	Kriterium des Entsprechens von GRC-Rechten und Konventionsrechten	156
aa)	Feststellung einer Entsprechung durch Vergleich der Rechte	157
bb)	Feststellung einer Entsprechung anhand der Erläuterungen	159
cc)	Stellungnahme	160
b)	Erfassung der Rechtsprechung des EGMR	161
c)	Zusatzprotokolle	163
aa)	Umfang des Verweises auf die Zusatzprotokolle für Akte der Union	165
bb)	Umfang des Verweises auf die Zusatzprotokolle für Akte der Mitgliedstaaten	166
(1)	Erstreckung nur auf die von allen Mitgliedstaaten unterzeichneten Zusatzprotokolle	167
(2)	Erstreckung auf alle Zusatzprotokolle	167
(3)	Stellungnahme	167
d)	Vorbehalte	170
e)	Erfassung künftiger Entwicklungen des Konventionsrechts	170

f)	Anwendbarkeit von Art. 52 Abs. 3 GRC auf Grundsätze	172
aa)	Unterscheidung von Rechten und Grundsätzen in der Charta	172
bb)	Bestimmung konventionsentsprechender Grundsätze	174
cc)	Zwischenergebnis und weitere Überlegungen	175
2.	Rechtsfolgenseite	177
a)	Zur materiell-rechtlichen Synchronisation der Charta mit dem Konventionsrecht	177
b)	Schutzbereichsebene – insbesondere Maßgeblichkeit von konventionsrechtlichen Schutzbereichsausnahmen	180
aa)	Maßgeblichkeit der Rechtsprechung und der Zusatzprotokolle auch auf der Rechtsfolgenseite	181
bb)	Übernahme von Schutzbereichsausnahmen aus dem Konventionsrecht	181
cc)	Keine Angleichung der Rechtswirkung von Rechten und Grundsätzen	183
c)	Beeinträchtigung des Schutzbereichs	184
aa)	Eingriff	185
bb)	Verstoß gegen Schutzpflichten	186
	(1) Schutzpflichten in der Rechtsprechung des EGMR	187
	(2) Anerkennung von Schutzpflichten durch den EuGH	188
	(3) Umfang der nach Art. 52 Abs. 3 GRC in das Unionsrecht zu übertragenden Schutzpflichten	189
d)	Maßgeblichkeit der EMRK auf der Schrankenebene	192
aa)	Anwendung der speziellen konventionsrechtlichen Schranken auf die Rechte der Charta nach Art. 52 Abs. 3 S. 1 GRC	193
	(1) Gesetzesvorbehalt	193
	(a) Konventionsrechtliche Vorgaben	194
	(b) Anwendung auf das Unionsrecht	196
	(i) Primärrechtliche Ermächtigungsgrundlagen	196
	(ii) Sekundärrechtliche Ermächtigungsgrundlagen	197
	(iii) Nationale Gesetze als Ermächtigungsgrundlage	201
	(2) Zulässige Eingriffsziele	201
	(3) Verhältnismäßigkeit	203
	(4) Wesensgehaltsgarantie	206
bb)	Verhältnis der konventionsentsprechenden Schranken zur allgemeinen Schrankenklausel nach Art. 52 Abs. 1 GRC	207
	(1) Allgemeine Schrankenklausel des Art. 52 Abs. 1 GRC	207
	(a) Gesetzesvorbehalt	208
	(b) Zulässiger Zweck	211
	(c) Verhältnismäßigkeit	214
	(d) Wesensgehaltsgarantie	216

(2) Art. 52 Abs. 3 S. 1 GRC als zusätzliche Rechtfertigungsanforderungen	217
(3) Zwischenergebnis	220
cc) Verhältnis der konventionsentsprechenden Schranken zu Schranken aus den Verträgen nach Art. 52 Abs. 2 GRC	221
(1) Keine Überschneidung im Fall des grundrechtlichen Diskriminierungsverbots nach Art. 21 Abs. 1 GRC	222
(2) Keine Überschneidung im Fall des Schutzes personenbezogener Daten nach Art. 8 GRC	223
(3) Hypothetische Überlegungen	224
dd) Verhältnis der konventionsentsprechenden Schranken zu Art. 52 Abs. 4 GRC	226
ee) Verhältnis der konventionsentsprechenden Schranken zu den grundrechtsspezifischen Schranken	227
(1) Art. 52 Abs. 3 S. 1 GRC im Verhältnis zu speziellen Schrankenregelungen	227
(a) Recht auf den Schutz personenbezogener Daten nach Art. 8 GRC	228
(b) Eigentumsrecht nach Art. 17 GRC	230
(2) Art. 52 Abs. 3 S. 1 GRC im Verhältnis zu einem Regelungsvorbehalt	231
e) Zwischenergebnis	234
III. Berücksichtigung konventionsrechtlicher Vorgaben bei Kollisionen von Grundrechten der Charta	235
IV. Nichtheranziehbarkeit der Charta für eine einschränkende Auslegung des Konventionsrechts nach Art. 53 GRC	239
V. Pflicht des EuGH zur Berücksichtigung von Urteilen des EGMR	241
1. Die Frage nach der Subordination des EuGH unter den EGMR	241
2. Materiell-rechtliche Bindung des EuGH an die Rechtsprechung des EGMR auf abstrakt-genereller Ebene	242
3. Autonome Auslegung der mit der Rechtsprechung des EGMR synchronisierten Chartavorschriften	244
4. Zwischenergebnis	245

D. Zusammenfassung des zweiten Teils	246
3. Teil: Auswirkung eines Konventionsbeitritts der EU	248
A. EMRK als Bestandteil des Unionsrechts	251
I. Stellung der EMRK im Unionsrecht	251
1. Rang der EMRK	251
2. Unmittelbare Anwendbarkeit	253
3. Verhältnis der EMRK zur Grundrechtecharta und zu den ungeschriebenen Grundrechten	254
II. Unionsrechtlich vermittelte Geltung der EMRK im innerstaatlichen Recht	255
B. Verhältnis des EuGH zum EGMR	259
I. Bindung des EuGH durch die Rechtskraft eines Urteils des EGMR	259
II. Quasi-präjudizielle Bindung des EuGH	261
III. Zwischenergebnis	263
C. Zusammenfassung des dritten Teils	264
Zusammenfassung der Arbeit in Thesen	266
Literaturverzeichnis	275
Rechtsprechungsverzeichnis	294